

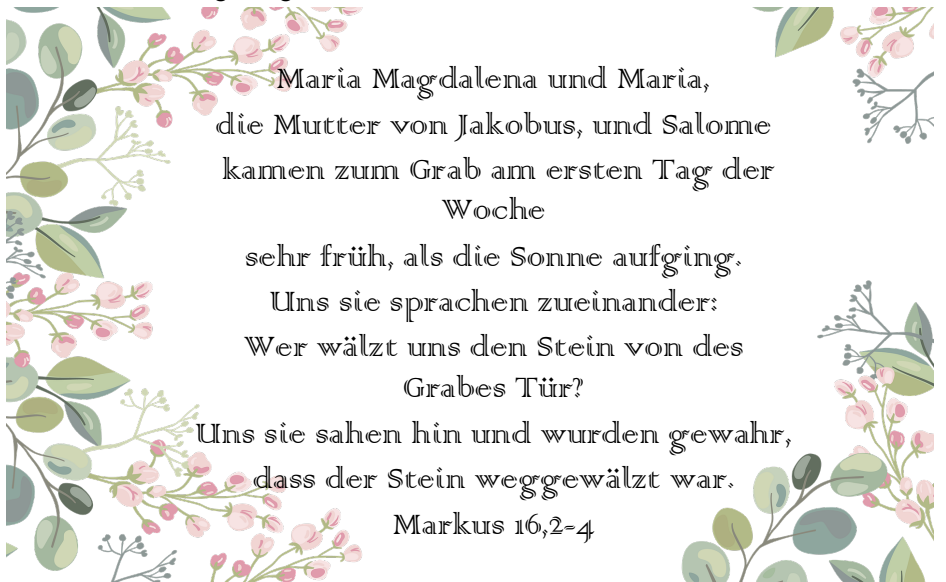
Liebe Mitglieder oder Besucher  
unserer Gemeinschaften Heilbronn,  
Rappach und Oberstenfeld,



Süddeutsche Gemeinschaft  
Bezirk Heilbronn

Ein Karfreitag ohne tiefe Gemeinschaft im Abendmahl, ein Erinnern ohne direkt persönlichen Austausch, ein Ostermorgen ohne die geteilte Freude: Dieses Jahr ist alles anders.

Aber das heißt nicht, dass es unbedingt schlechter ist. Vielleicht möchte Gott uns gerade in dieser Einsamkeit und Stille ganz neu und ganz anders begegnen, als das die Geschäftigkeit und Gemeinschaft an diesem besonderen Fest kann. Wir hoffen, ihr lasst euch darauf ein, Ostern einmal anders, einmal ganz persönlich und direkt mit Jesus zu feiern. ER schenkt Gemeinschaft im Abendmahl, er erinnert uns an sein Leben und Sterben, er erweckt in uns eine Freude, die nur durch seine Erweckung möglich ist!



Maria Magdalena und Maria,  
die Mutter von Jakobus, und Salome  
kamen zum Grab am ersten Tag der  
Woche

sehr früh, als die Sonne aufging.

Uns sie sprachen zueinander:

Wer wälzt uns den Stein von des  
Grabes Tür?

Uns sie sahen hin und wurden gewahr,

dass der Stein weggewälzt war.

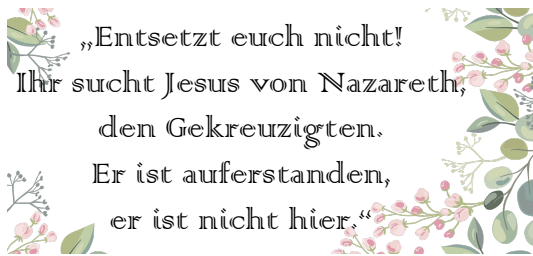
Markus 16,2-4

Die drei Frauen haben drei besonders schwere Tage hinter sich – von Hoffnung oder Freude ist nichts zu spüren. Ihr Lehrer, ihr Begleiter, ihr Vorbild, der alles retten sollte, kann nun nicht mal mehr atmen. In ihm war ganz besonders deutlich geworden, dass Gott Liebe ist, in ihm war klar geworden, was Wahrheit bedeutet. In ihm lag alle Hoffnung.

Und diese wurde nun mit ihm begraben - und das auch noch ohne Salbung. Voller Trauer und Verzweiflung wagen sie es, sich dem Grab zu nähern und wenigstens durch das Einbalsamieren noch eine letzte Erinnerung an und mit ihrem Jesus zu haben. Auf dem Weg dorthin fällt ihnen ein Hindernis auf: Was ist eigentlich mit dem großen und schweren Stein? Wie bekommen sie den bloß weg? Ratlos, mutlos – wenn ihnen jetzt auch noch ihr letzter Wunsch der Salbung nicht möglich wäre!

Doch sobald sie das Grab erreicht haben kommt der nächste Schock: Der Stein ist schon weggewälzt! Wer hat das getan? Und warum? Ist der Leichnam von Jesus überhaupt noch da?

Sie trauen sich den Schritt tief hinein ins Grab. Und tatsächlich! Nichts ist so, wie es sein sollte! Kein Toter liegt darin, sondern ein lebender junger Mann sitzt im weißen Gewand da und scheint genau auf sie zu warten:



Das Unwahrscheinliche, das Unmögliche, das Wunder ist zu viel! Nicht erschrecken? Die Frauen erleben eine emotionale Achterbahnfahrt, wie sollen sie da nicht in Schockstarre geraten? Ihr Jesus war tot, es war aus.

Die geplante Salbung schien unmöglich. Ein Bote vom Himmel mit der Botschaft exklusiv für sie, für drei Frauen. Und dann die Erinnerung: Jesus, der Gekreuzigte. Tatsächlich: Dieser Alptraum war wahr. Auf die grausamste Weise an ein verfluchtes Kreuz gehängt. Der Engel spricht von demselben Jesus: Er ist es!

Aber er ist nicht hier...nur seine Leinentücher liegen noch im Grab.

## AUFERSTANDEN !

Sofort kommen ihnen die Erinnerungen in den Sinn: Die Tochter von Jairus – von Jesus geheilt, zum Leben erweckt worden. Und Lazarus, wie ein neuer Mensch aus dem Grab herausgelaufen. Aber Jesus selbst? Nach einem solch furchtbaren Tod?

An dieser Nachricht entscheidet sich: Ist das wahr? Kann ich diese unmögliche Botschaft glauben? Kann es sein, dass der Tod nicht das Ende bedeutet? Lasse ich diese Worte in mein Herz?

Daran entscheidet es sich: Ist unser Glaube, ist das Christentum wahr? Wenn Christus nicht auferstanden ist, dann ist unsere Religion nichts, ein Wahn.

Aber wenn Christus tatsächlich auferstanden ist, wenn er den Tod besiegt und unsere Schuld erlöst hat, dann will ich glauben! Den Berichten der Jünger, den mutigen Zeugnissen der Kirchengeschichte und dem Engel, der exklusiv für diese Frauen im Grab wartet und das erste Mal ausspricht:

*Er ist auferstanden, er ist nicht hier!*

Wie auch in unserer Jahreslosung „Ich glaube, hilf meinem Unglauben“ verändert unser Vertrauen und unser Zutrauen, dass Gott alles möglich ist, wie wir dieses Geschehen rund um das leere Grab sehen. Wie wir Ostern verstehen.

Die drei Frauen und kurze Zeit später auch die Jünger öffnen sich der Möglichkeit, dass Jesus tatsächlich lebt. Sie sehen ihn, sie können ihn berühren, sie erkennen seine Stimme: All ihre Traurigkeit, ihre Verzweiflung ist fort. Sie erzählen voller Freude von dieser Nachricht. Sie reisen um die ganze Welt, um Gemeinden zu gründen. Aus einer Gruppe Trauernder werden fröhliche Missionare, die bereit sind, ihr Leben zu riskieren, um von ihrem Jesus zu berichten.

Auch wenn es unmöglich scheint, auch wenn der Tod aussieht wie das Ende: Jesus begegnet uns, er lebt – nicht nur damals, sondern genau jetzt! Heute, wenn wir Ostern alleine oder nur mit wenigen feiern können.

Wir wünschen euch ein freudenvolles, gesegnetes Osterfest!

**Der Herr ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden!**

Liebe Grüße

## **Hilfreiche Links**

### **Spiele/Programm/Input für Kinder**

[www.swdec.de](http://www.swdec.de)

[www.team-ec.de](http://www.team-ec.de)

[www.bibelgesellschaft.at/kinderhefte](http://www.bibelgesellschaft.at/kinderhefte)

[www.zuhauseumzehn.de](http://www.zuhauseumzehn.de)

### **Gottesdienste**

Liebenzeller Mission:

[www.youtube.de/MissionWeltweit](http://www.youtube.de/MissionWeltweit)

Sonntags per Video

[www.sv-schorndorf.de/livestream](http://www.sv-schorndorf.de/livestream)

Sonntags „Baukastengottesdienst“

[www.sv-oehringen.de](http://www.sv-oehringen.de)

### **Tägliche Andacht**

[www.lebenistmehr.de](http://www.lebenistmehr.de)

# Alles rund um Ostern

## ❖ Osterhasen

Hasen sind schon jahrhundertlang Tiere, die Fruchtbarkeit ausdrücken. Sie sind die ersten Tiere, die im Frühling Nachwuchs bekommen und dann auch gleich mal bis zu 20 Hasenbabys. Zudem galten Hasen als Boten einer germanischen Göttin namens „Ostara“, die vermutlich auch für unsere Bezeichnung „Ostern“ verantwortlich ist. Auch wenn Hasen im ersten Jahrhundert in manchen christlichen Gemeinden ein Symbol für Christus darstellten, hat der Osterhase, der Eier im Garten versteckt, recht wenig mit dem eigentlich Sinn unseres Auferstehungsfestes zu tun.

## ❖ Bunte Eier

Auch wenn das Ei schon vor Zeiten Jesu ein Fruchtbarkeitssymbol war, wurde es als Symbol von der frühen Kirche übernommen.

In der Fastenzeit hat man früher unter anderem auf Eier verzichtet, da es ein tierisches Produkt ist. Um sie haltbar zu machen, wurden sie gekocht und in Erinnerung an das Blut, das Jesus für uns vergossen hat, rot gefärbt. Symbolisch kann man das hartgekochte Ei auch als ein Abbild des Grabes verstehen, das Kälte und Endgültigkeit ausdrückt.

Das Osterei wird von der christlichen Kirche als Triumph (das Küken) über den Tod (die leblose Schale) gesehen.

## ❖ Osterlamm

Wenn wir an ein Lamm denken fallen uns vielleicht einige Geschichten aus dem Alten Testament ein, in denen ein Tier geopfert wurde - besonders am jüdischen Passahfest war dies von Bedeutung. Ein Lamm wurde geschlachtet und das Blut als „Markierung“ für Gottes Volk an die Türen geschmiert – so wurden sie vom Tod verschont und gerettet. Jesus selbst ist als Lamm Gottes für uns gestorben, damit auch für uns der Tod kein Ende ist, sondern wir mit ihm auferstehen können! (Lies dazu: 1. Petrus 1,19)

## Kontaktdaten

### **Gemeinschaftspastor**

Lukas & Jenny Müller  
Rosenbergstr. 21/1  
74072 Heilbronn  
Tel.: 07131/1242582  
Mail: Lukas.Mueller  
@sv-web.de

### **Bezirksleiter**

Gerald Ludy  
Schulstr. 24  
74626 Bretzfeld  
07946/941100

### **Bezirkskassier**

Gerhard Knospe  
Lerchenweg 2  
71720 Oberstenfeld  
07062/8574

### **Bankverbindung SV Heilbronn**

Kreissparkasse Heilbronn  
IBAN: DE15 6205 0000 0000 0468 06